

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 47

PDF erstellt am: **03.03.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Runde Geburtstage

Folgende Personen feiern innerhalb der ersten Jahreshälfte einen runden Geburtstag. Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert den Jubilaren herzlich.

15. Januar 2013

Prof. Dr. **Wolf Günther Koch**
Dresden (D), 70 Jahre

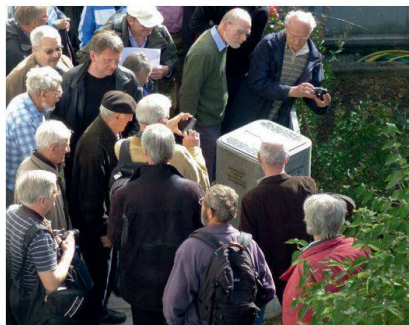
1. April 2013

Dr. **Ivan Kupčik**
München (D), 70 Jahre

7. Mai 2013

Dr. **Andreas Bürgi**
Zürich (CH), 60 Jahre

200 Jahre Fundamentalpunkt Bern



Der Gedenkstein ausserhalb des Gebäudes der Exakten Wissenschaften mit dem Koordinaten-Ursprung der schweizerischen Landesvermessung (Photo: Hans-Uli Feldmann).

Ab dem 24. Juni 1812 fanden in der «alten» Sternwarte in Bern, dem späteren Nullpunkt (Ausgangs- oder Fundamentalpunkt) der Schweizerischen Kartenprojektion, die ersten Messungen durch die französischen Ing.-Geographen M. Henry und F.-J. Delcros, gemeinsam mit Prof. J.-F. Trechsel statt.

Dieses Datum wurde vom Astronomischen Institut der Universität Bern (AIUB), dem Bundesamt für Landestopografie swisstopo, der Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz sowie der Arbeitsgruppe für Kartengeschichte der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie zum Anlass genommen, eine kleine Jubiläumsveranstaltung zu organisieren.

Martin Rickenbacher (swisstopo) berichtete über die französischen Ingenieur-Geographen in Bern (1803–1812); Andreas Verdun (AIUB) gab einen Überblick zur die Geschichte der alten Sternwarte Bern (1812–1876, siehe auch *Cartographica Helvetica* 29/2004, S.35–42); Andreas Jäggi (AIUB) zeigte, was das Astronomische Institut heute leistet; Adrian Wiget (swisstopo) stellte den Fundamentalpunkt der neuen Landesvermessung vor.

175 Jahre Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Das heutige Bundesamt für Landestopografie swisstopo ist eine der ältesten Institutionen der heutigen Bundesverwaltung. Es wurde 1838 – also zehn Jahre vor der ersten Bundesverfassung – durch Guillaume-Henri Dufour in Carouge/Genf als Bureau topographique fédéral gegründet und veröffentlichte ab 1845 das erste landesweite amtliche Kartenwerk, die *Topographische Karte der Schweiz 1:100 000*. So umfangreich und vielseitig sich im Lauf der 175 Jahre die Produkte und Dienstleistungen entwickelt haben, so häufig hat die Landestopografie auch ihren Standort gewechselt. Seit 1941 ist sie nun in Wabern bei Bern angesiedelt. Mehr über die im Laufe der Jahre besetzten Standorte und die verschiedenen Amtsbezeichnungen werden wir im nächsten Heft berichten.

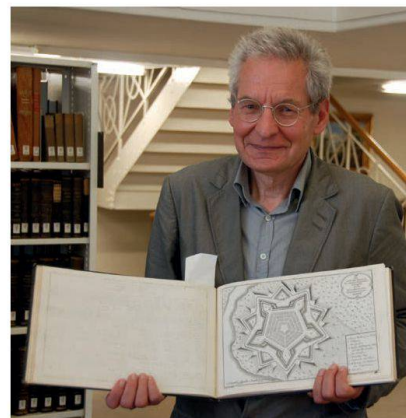
150 Jahre Schweizer Alpen-Club SAC

1863 wurde der Schweizer Alpen-Club gegründet. Er spielte zum damaligen Zeitpunkt auch eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der Kartenproduktion des Bureau topographique fédéral. Bereits in seinem Gründungsjahr hatte der SAC damit begonnen, die topographischen Aufnahmen für eigene Karten zu verwenden und in grösserem Massstab herauszugeben. Beim ersten Blatt handelte es sich um die touristische Karte des Tödigebietes im Massstab 1:50 000 (siehe auch *Die Alpen* Novemberheft 2012, S.51–56). Diese Eigeninitiative war mitverantwortlich, dass 1868 ein neues amtliches Kartenwerk in den Massstäben 1:25 000 und 1:50 000 (die sog. Siegfriedkarte) in Angriff genommen wurde. Mehr über diese erfolgreiche Zusammenarbeit des SAC mit der Landestopografie berichten wir ebenfalls im nächsten Heft.

«Fundstück ist eine Sensation»

Unter diesem Titel ist in der *Marbacher Zeitung* vom 24. Oktober 2012 der folgende Beitrag erschienen. Damit wird einmal mehr unter Beweis gestellt, dass Fachtagungen sehr fruchtbar und folgenreich sein können. Wir zitieren:

«Erstmals ist nun in der Zentralbibliothek in Zürich ein gebundenes Fortifikationsbuch von Tobias Mayer aufgetaucht. Bislang lagen dem Tobias-Mayer-Museumsverein nur einzelne Blätter des um 1745 entstandenen Werkes vor, in dem Mayer verschiedene Arten von militärischen Befestigungen darstellt. Dieses Exemplar



Hans-Peter Höhener mit dem «Fortifikationsbuch» von Tobias Mayer, archiviert in der Zentralbibliothek Zürich (Photo: Armin Hüttermann).

wurde in der Landesbibliothek in Stuttgart entdeckt, allerdings in Form einzelner Blätter, deren Reihenfolge erst mühsam rekonstruiert werden musste. Dank des neuen Fundes konnte diese inzwischen korrigiert werden.

Ende September 2012 kamen mehr als 80 Wissenschaftler aus neun Ländern nach Marbach, um im Rahmen des Tobias-Mayer-Jahrs über Kartengeschichte zu diskutieren (siehe S.53–56). Darunter war auch Hans-Peter Höhener, lange Zeit Leiter der Kartensammlung der Zentralbibliothek in Zürich. Nach seiner Rückkehr forschte er nach Zeugnissen von Mayer in Zürich und wurde fündig. Etwas versteckt, weil unter *Tob. Meyer* also mit *ey*, geführt, fand er ein Buch mit dem Titel *Pläne und Anleitung für die Kriegsbaukunst und Artillerie von Tob. Meyer*. Es enthält alle bereits bekannten Seiten, diese sind allerdings vollständig und nicht am Rande beschnitten wie das Stuttgarter Exemplar, bei dem inzwischen auch die Seitenfolge korrigiert werden musste. [...]

Mit vier Mayer-Fans war eine Delegation nach Zürich gereist, drei aus Marbach und einer aus Weilheim in Oberbayern. Der in Bayern ansässige Klaus Jordan ist ausgewiesener Experte für Festungsbau-literatur und seit Jahren auf der Suche nach einem gebundenen Exemplar des Fortifikationsbuches von Tobias Mayer. Die Sensation war perfekt. [...]

Nebenbei hatte Hans-Peter Höhener weitere Funde zu verkünden. Als erstes konnte ein Brief von Tobias Mayer an einen Kollegen in Augenschein genommen werden, den er 1755 geschrieben hatte. Ausserhalb Göttingens ist bisher noch kein Brief Mayers bekannt geworden. Weiter gab es zwei Mathematische Atlanten von Tobias Mayer zu bestaunen. Das Besondere war, dass ein Exemplar ganz offensichtlich nach 1768 noch gedruckt worden war – Mayer war schon sechs Jahre tot und die erste Auflage lag bereits 23 Jahre zurück.»